

Zukünftige Theaterfinanzierung

Theater ist Leben, nicht Luxus sondern vitales Grundbedürfnis! –Wer diese so genannte freiwillige kommunale Leistung nur als Kostenfaktor begreift, dem hat sich Kultur als eigentliche Quelle menschlichen Lebens nicht erschlossen!

Am 26. April 2013 berichtete die RHEINISCHE POST in ihrer Mönchengladbacher Ausgabe, dass es in Politik und Verwaltung der Stadt Streit gebe über die weitere Finanzierung des Theaters. Hintergrund dafür ist die Tatsache, dass ab 2015 jährlich zusätzlich eine Million Euro notwendig ist, um dessen Programm in bisherigem Umfang und gleicher Qualität fortzuführen. Die Ursache für den finanziellen Mehrbedarf liegt in den gestiegenen Personalkosten, die tariflich vorgegeben und damit vom Theater nicht zu beeinflussen sind. Gleichzeitig wurde in der Zeitung die „Frage des Tages“ gestellt: „Sollen die Städte Mönchengladbach und Krefeld das Theater langfristig finanziell absichern?“ Die Frage wurde online von 77 Prozent der angesprochenen Leser mit „Ja“ beantwortet, die damit ein eindeutig positives Votum für ihr Theater abgaben.

Damit bestätigt sich nach dem 4. Februar 2009 erneut, dass viele Menschen dieses Theater in ihrer Stadt auch in Zukunft erhalten wissen wollen. Damals bestand eine schwierige Situation, weil eine ebenfalls durch einen neuen Tarifvertrag bedingte Budgeterhöhung um 485.000 € seitens der Stadt Mönchengladbach nur als Darlehen bewilligt werden sollte. Dieses hätte das Theater niemals abtragen können, so dass Personalabbau und drastische Reduktion der künstlerischen Inhalte die zwingende Folge gewesen wären. In dieser Situation formierte sich im Januar 2009 die Bürgeraktion „Theater: Ja“, die wegen der starren Haltung von politischen Entscheidungsträgern in dieser Stadt schon ein Ende der Theatergemeinschaft mit Krefeld befürchteten. Es gelang unter Federführung von Mitgliedern des Vereins „Freunde des Theaters in Mönchengladbach e. V.“ in wenigen Wochen eine Demonstration in der Stadt zu organisieren, an der sich an jenem 4.2.2009 mehr als 1.000 Menschen aller Altersgruppen beteiligten. Damals gelang es, den im Rathaus Rheydt tagenden Stadtrat mit unseren Argumenten zu überzeugen und das Theater zumindest für die nähere Zukunft in seinem künstlerischen Umfang und seiner Qualität zu sichern. Wie damals verfolgen wir als „Theaterfreunde“ auch heute noch mit gleicher Intensität dieses Ziel: Erhalt unseres Theaters in seiner Struktur und hohen Qualität.

Wir sind zutiefst überzeugt, dass es dafür genügend stichhaltige Gründe gibt, die es wert sind, den Menschen in unserer Stadt immer wieder vor Augen gehalten zu werden. Einige seien erwähnt:

- Musiker, Tänzer, Schauspieler und Theaterpädagogen besuchen regelmäßig Kindergärten, Schulen und andere Einrichtungen mit Darbietungen, Workshops und anderen Projekten.
- Dies ist ein soziales Engagement, welches die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Theaters über ihre vertraglichen Verpflichtungen hinaus erbringen.
- Mehr als 30.000 Kinder erleben jedes Jahr die Weihnachtsaufführungen des Theaters in Krefeld und Mönchengladbach.
- Viele Jugendliche sind aktive Teilnehmer in den Theater-Jugendclubs.
- Unser Theater ist das preisgünstigste Modell in ganz Deutschland.
- Das Theater bietet berufliche Ausbildungsplätze und sichert Arbeitsplätze in der Stadt.
- Auch viele Menschen aus dem Umland beider Städte sind regelmäßige Besucher des Theaters.

Prof.Dr.med. H.D.Jakubowski

Für den Vorstand der Freunde des Theaters in Mönchengladbach e.V.

28. April 2013